

# Mit roten Sandalen auf Berufssuche

## Startschuss für Paten-Projekt an Nordstemmer Marienbergschule

**Nordstemmen (mb).** Der Startschuss für das Paten-Projekt der Marienbergschule in Nordstemmen mit dem Rotary Club Hildesheim-Rosenstock ist gefallen. Schulleiter Friedel Reinecke, Rotary-Präsident Udo Noack und Projektleiter Thomas Graf unterzeichneten den Kooperationsvertrag. 21 Paten der Rotarier werden jetzt drei Jahre lang Nordstemmer Hauptschüler auf deren Weg ins Berufsleben begleiten und unterstützen.

Wie berichtet, haben sich die Kooperationspartner ein ambitioniertes Ziel gesetzt. So soll möglichst jeder der 28 Achtklässler der Hauptschule nach dem Schulabschluss einen Ausbildungsplatz bekommen.

Reinecke dankte den Rotariern und insbesondere den Paten für die Unterstützung. „Wir betreten Neuland und werden auch eine Menge Kraft aufbringen müssen“, unterstrich der Schulleiter. Mit Blick auf das Goethe-Zitat „Was immer Du tun kannst oder träumst, fang damit an“, forderte er jedoch alle Beteiligten dazu auf: „Lasst uns das Rad in Gang setzen.“

Der Fachbereichsleiter Wirtschaft der Marienbergschule, Thomas Janetzko, erinnerte daran, dass das Projekt den Hauptschülern und deren Eltern erst vor

14 Tagen vorgestellt wurde. „Heute soll es beginnen“, stellte er erfreut fest. Janetzko räumte freimütig ein, dass er für seine kleine Rede den Begriff „Pate“ gegoogelt habe. Dabei habe er auch das Buch mit dem Titel „Feuerschuh und Windsandale“ entdeckt. Das Buch handle von dem kleinen Tim, der nicht wirklich glücklich ist. Sein Name gefalle ihm nicht und er wolle nicht so pummelig sein. Doch dann habe ihm sein Vater, der Schuster ist, feuerrote Sandalen zum Geburtstag geschenkt. „Vater und Sohn gehen auf eine große Wanderung und erleben viele Abenteuer“, berichtete Janetzko. Am Ende stehe dann die glückliche Heimkehr. „Ich bin mir sicher, dass auch wir während der nächsten drei Jahre viele Abenteuer erleben werden“, so Janetzko. „Auf geht's“, rief er Schülern, Eltern und den Paten zu.

„Das wird sicherlich für beide Seiten sehr aufregend“, meinte Noack. Die Servicegemeinschaft der Rotarier habe sich dem Gemeinwohl verpflichtet, erklärte der Präsident. Da sei das Kooperationsprojekt mit der Marienbergschule sicherlich passend.

„Wir werden die Hauptschüler übrigens schon im Februar zu einem Benimm-Seminar in Springe einladen“, kündigte der

Rotary-Präsident an. „Dabei wird es unter anderem um die Frage gehen, wie ich jemanden anspreche“, so Noack. Dies sei ja beispielsweise bei Bewerbungsgesprächen von großer Bedeutung.

Projektleiter und Rotary-Vorstandsmitglied Thomas Graf betonte, dass der Berufsdienst eine der Kernkompetenzen der Rotarier sei. „Ziel unserer Paten ist es deshalb, dass möglichst alle 28 Hauptschüler am Ende auch einen Ausbildungsplatz bekommen“, unterstrich Graf.

„Vielleicht hat der eine oder andere Schüler nun ein wenig Angst, dass er sich aufgrund des Altersunterschiedes mit seinem Paten nicht richtig versteht“, fuhr der Projektleiter fort. Diese Angst sei aber unbegründet. Schließlich hätten alle Paten selbst einmal ihre Erfahrungen bei der Berufssuche gemacht. „Alle Paten haben außerdem gute Kontakte und den großen Willen, das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen“, betonte Graf. Anschließend forderte er Patenkinder, Paten und Eltern noch dazu auf, ihrerseits die einzelnen Patenschaftsverträge zu unterzeichnen. „Verlassen Sie aber nicht den Raum, ohne bereits einen Termin für ein nächstes gemeinsames Treffen zu vereinbaren“, rief er den Beteiligten zu.



Pate Thomas Richter (rechts) im Gespräch mit seinem neuen Schützling Denis Krasniqi.